



Sekundarstufe 1
7.–9. Schuljahr
www.ozk.ch

Berufswahlkonzept Oberstufenzentrum Köniz

In Kraft gesetzt am 27. März 2009 / überarbeitet Juli 2011

Die Berufswahlvorbereitung ist ein zentrales Thema auf der Oberstufe der Volksschule. Das vorliegende Berufswahlkonzept dient den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern dazu, den Berufswahlprozess zielgerichtet zu gestalten. Es klärt die Verantwortlichkeit und zeigt den Berufswahlfahrplan auf.

Grundlagen:

Als Grundlagen für das Berufswahlkonzept des Oberstufenzentrums Köniz dienen

- das Kantonale Rahmengesetz zur Berufswahl (siehe Anhang 1)
- der Lehrplan 95
- die verbindlichen Standards für die Schulen der Gemeinde Köniz (siehe Anhang 2)
- das Leitbild des Oberstufenzentrums Köniz

Ausgangslage:

Am Oberstufenzentrum Köniz wird nach dem Modell 3a (Manuelmodell) unterrichtet. Es werden Real-, Sekundar- und Spezielle Sekundarklassen geführt. Ebenfalls gibt es eine Klasse für besondere Bedürfnisse.

Ziele:

- Die Jugendlichen werden bestmöglich auf den Einstieg in die Berufswelt vorbereitet und in ihrem Berufswahlprozess begleitet.
- Jugendliche mit erschwerten Startbedingungen werden möglichst früh erfasst und speziell gefördert.
- Für alle Jugendlichen wird eine optimale Anschlusslösung von Sek. I zu Sek. II gefunden.

Zusammenarbeit:

An der Berufswahlvorbereitung sind die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Lehrkräfte und die Fachpersonen der Berufs- und Laufbahnberatung beteiligt. Eine fruchtbare Zusammenarbeit setzt gegenseitige Information und eine sinnvolle Aufgabenverteilung voraus. Die Schule behandelt die allgemeinen Aspekte der Berufswahl. Die Verantwortung für die schulische Berufswahlvorbereitung liegt bei der Klassenlehrkraft; diese sorgt insbesondere für die Koordination zwischen allen beteiligten Personen (Lehrplan 95). Für eine gute Zusammenarbeit sind folgende Voraussetzungen notwendig:

- | | |
|------------------|---|
| Die Jugendlichen | - gehen ihre Berufswahl aktiv an und treffen ihren Berufsentscheid in Eigenverantwortung |
| Die Eltern | - unterstützen die Berufswahl ihrer Kinder - nehmen an Elterngesprächen und Elternabenden teil - zeigen Interesse für die schulische Entwicklung ihrer Kinder und arbeiten mit der Schule zusammen - nehmen an BIZ –Besuchen, insbesondere auch an Einzelberatungen teil |
| Die Lehrkräfte | - unterstützen die Jugendlichen und ihre Eltern im Berufswahlprozess - setzen das vorliegende Konzept um - sind mit den Eltern im Kontakt |
| Die Fachpersonen | - stellen professionelle Hilfe zur Verfügung |

Die zehn Schlüsselkompetenzen

Diese Kompetenzen bringen dich in jedem Beruf weiter!

- Einsatzfreude
- Lernbereitschaft
- Selbständigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Pünktlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Ausdauer
- Ordnungssinn
- Teamfähigkeit
- Höflichkeit und Umgangsformen

Organisatorisches

1. Zeitplan für die "7 Schritte zur Berufswahl"

Gemäss Lehrplan steht im 7. - 9. Schuljahr insgesamt etwa eine Jahreslektion für die Berufswahlvorbereitung zur Verfügung. Ein Schwerpunkt ist in der 8. Klasse zu setzen.

Während der ganzen Schulzeit wird an den 10 Schlüsselkompetenzen gearbeitet. In diesen Prozess sind sämtliche Lehrkräfte des OZK involviert. Während der ganzen Oberstufenschulzeit wird ein Berufswahldossier geführt, welches von der Klassenlehrkraft regelmässig kontrolliert wird. Auch die Eltern müssen von Zeit zu Zeit Einsicht in das Berufswahldossier nehmen.

Als Grundlage für den Zeitplan dient die Planungshilfe BWU (Berufswahlunterricht) der Erziehungsdirektion.

1. Semester 7. Klasse

Schritt 0: Einstieg in die Berufswahl

- Arbeit an den Schlüsselkompetenzen durch alle Lehrkräfte.
- Standortbestimmung 7. Klasse gemäss Rahmenkonzept des Kantons. Für die Durchführung ist die Klassenlehrkraft verantwortlich.

2. Semester 7. Klasse

Schritt 1: Ich lerne meine Interessen und Stärken kennen

- Einführung des Berufswahldossiers durch die Klassenlehrkraft
- Ich lerne mich selber kennen.
- Das will ich. Das kann ich. Das mache ich.
- Ich beschäftige mich mit meiner Lebenssituation.
- Erste Kontakte mit der Berufswelt (z. Bsp. Tochtertag, Interviews mit Berufsleuten aus dem Bekanntenkreis, Besprechung Männer- Frauenberufe, Die 9 Berufsfelder nach Egloff)

1. Semester 8. Klasse

1. Quartal:

Schritt 2: Ich lerne die Berufs- und Bildungswelt kennen

- Einführungsveranstaltung über das Angebot des BIZ und die Berufswahl für Schülerinnen und Schüler
 - Die Jugendlichen erhalten Anstoss für den eigentlichen Berufswahlprozess
 - Sie kennen die zuständige Beratungsperson
 - Sie kennen die Angebote des BIZ und wissen, wie sie genutzt werden
 - Sie kennen Angebote und Aufbau der Infothek
 - Sie kennen den Berufswahlfahrplan
 - Sie kennen wichtige Instrumente der Berufswahl (Internetadressen, Infoveranstaltungen)
 - Sie kennen das Bildungssystem der Schweiz

- Einführungsveranstaltung über das Angebot des BIZ für die Eltern.
 - Die Eltern erhalten einen Anstoss, ihre Verantwortung im Berufswahlprozess wahrzunehmen
 - Sie kennen ihre Rolle als Partner im Berufswahlprozess
 - Sie kennen das Berufswahlkonzept der Schule
 - Sie kennen die zuständige Beratungsperson des BIZ
 - Sie kennen die Angebote des BIZ und können beurteilen, zu welchem Zeitpunkt und zu welcher Fragestellung diese sinnvoll einsetzbar sind
 - Sie kennen den Berufswahlfahrplan
 - Sie kennen das Bildungssystem der Schweiz
- Herbstprojektwoche mit Schwergewicht Berufswahl
 - Betriebsbesichtigung
 - Schnuppertage
 - Selbständige Kontaktaufnahme mit der Arbeitswelt
 - Beschäftigung mit mindestens zwei Berufsfeldern, welche den eigenen Neigungen und Interessen entsprechen
 - Arbeit am Berufswahldossier
- Besuch der Berner Ausbildungsmesse (BAM)

2. Quartal:

Schritt 3: Ich vergleiche meine Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen der Berufe.

Schritt 4: Ich schaue mir die interessantesten Berufe genauer an.

- Gemeinsame Berufserkundung (Klasse oder Gruppe)
- Eigene Berufserkundung oder Schnupperlehre
- Telefonanrufe, Terminbestätigungen, schriftliche Anfragen, Dankesbriefe

2. Semester 8. Klasse

3. Quartal:

Schritt 3: Ich vergleiche meine Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen der Berufe.

Schritt 4: Ich schaue mir die interessantesten Berufe genauer an.

- Ich vergleiche meine Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen der Berufe.
- Ich schaue mir die interessantesten Berufe genauer an.
- Schnupperlehren

4. Quartal:

Schritt 4: Ich schaue mir die interessantesten Berufe genauer an.

Schritt 5: Ich überprüfe und entscheide

- Lebenslauf, Bewerbungsschreiben
- Vorbereitung einer erfolgreichen Bewerbung: Telefongespräche führen, Vorstellungsgespräche vorbereiten, auf wichtige Fragen antworten können, selbst gezielte Fragen stellen
- Auseinandersetzung mit diversen Testmethoden wie Multicheck, Aufnahmeprüfungen, Eignungstest.

1. Semester 9. Klasse

Schritt 5: Ich überprüfe und entscheide (wenn noch nicht geschehen)

Schritt 6: Ich setze meine Entscheidung um, suche eine Lehrstelle oder melde mich für eine weiterführende Schule an

- Bewerbungen verschicken
- Standortbestimmung 9. Klasse abgeschlossen bis Ende Kalenderjahr.
- Umgang mit schwierigen Situationen (Absagen)

2. Semester 9. Klasse

Schritt 7: Ich bereite mich auf die Lehre oder die weiterführende Schule vor

Schritt 6: Ich setze meine Entscheidung um, suche eine Lehrstelle oder melde mich für eine weiterführende Schule an

- Rechte und Pflichten von Jugendlichen in Ausbildung
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Finden von Anschlusslösungen
- Wenn nötig Anmeldung ins "Take Off - erfolgreich ins Berufsleben"

Zuständigkeiten

Fachlehrkräfte:

- Arbeit an den 10 Schlüsselkompetenzen
- Unterstützung der Klassenlehrkraft, ev. Übernahme von abgesprochenen Berufswahlthemen

Klassenlehrkraft:

- Verantwortung für die Planung und Durchführung des Berufswahlunterrichts. Sie kann auch Fachlehrpersonen damit beauftragen
- Durchführung der Standortbestimmungen in der 7. und 9. Klasse inkl. Besprechung der Resultate mit den Eltern
- Verantwortlich für die Führung des Berufswahldossiers
- Am 2. Elternabend der 7. Klasse wird das Berufswahlkonzept und das Berufswahldossier vorgestellt
- Treffen von Vereinbarungen mit dem BIZ (7. Klasse)
- Verantwortlich für die Einleitung des schulinternen Case-Management in schwierigen Fällen

Schulleitung:

Controlling über

- den Ablauf des Berufswahlunterrichts in den Klassen
- die Führung des Berufswahldossiers
- die Durchführung der Standortbestimmungen in der 7. und 9. Klasse
- die Jahresplanung des Berufswahlunterrichts
- die Durchführung der Einführungsveranstaltungen in den Klassen
- Meldung bei Schulaustritt von Jugendlichen ohne Anschlussmöglichkeiten an das externe Case-Management
- Stellt den Informationsfluss zu weiterführenden Schulen sicher
- Pflegt den Kontakt zu weiterführenden Schulen
- Pflegt den Kontakt Betrieben

- Berufswahlkoordinator/in: - Pflege des Berufswahlordners
- Zusammenstellen von aktuellen Dokumentationen
- Planung von Weiterbildung
- Information über Änderungen, Neuerungen, etc.
- Einführung von neu angestellten Lehrkräften

- Kontaktperson BIZ: ist verantwortlich für
- die Durchführung der Einführungsveranstaltungen für Jugendliche und Eltern
 - die Erarbeitung des Jahresplanes mit Hilfe der Klassenlehrkräfte
 - die Organisation der Einführungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften
 - die Sicherung des Informationsflusses zwischen BIZ und Schule
 - das gemeinsame Treffen der schriftlichen Vereinbarungen
 - die Durchführung von Kurzgesprächen und Unterstützung der Lehrkräfte an der Schule

Berufswahldossier

Jede Schülerin und jeder Schüler führt ein Berufswahldossier gemäss der Kantonalen Vorlage. Darin sammeln die Schülerinnen und Schüler wichtige Berufswahlunterlagen, die Ihnen helfen, Berufswahlentscheide umzusetzen. Die Dokumentensammlung orientiert zudem Berufswahlpartner wie Eltern, Schule, BIZ und Lehrbetriebe über den jeweiligen Stand der Berufswahl.

Lehrmittel

Die Hauptlehrmittel an der Schule sind:

- www.myberufswahl.ch
- Berufswahlvorbereitung (Erwin Egloff)
Ordner für Lehrpersonen zur Gestaltung des BWU
- Berufswahltagbuch (Erwin Egloff)
Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler
- Wegweiser zur Berufswahl (Schmid/Barmettler)

Ergänzt wird der Unterricht durch weitere Arbeits- und Lehrmittel (siehe Liste: Medien für den Berufswahlunterricht)

Case Management

Schulinternes Case Management

Bei schwierigen Situationen in der Berufswahl einzelner Schülerinnen und Schüler tritt das interne Case Management der Schule zusammen. Es besteht normalerweise aus Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit und Schulleitung.

Es wird davon ausgegangen, dass der weitaus grösste Teil der Jugendlichen den Wechsel in eine Ausbildung der Sekundarstufe II ohne grössere Probleme schafft. Einige Jugendliche brauchen jedoch zusätzlichen Support und benötigen ein schulinternes Case Management.

Schulexternes Case Management

Bei Jugendlichen in schwierigen Situationen wird das externe Case Management beigezogen. Es ist der Bernischen Schul- und Laufbahnberatung (BSLB) angeschlossen und betreut auch diejenigen Jugendlichen weiter, die Ende Schulzeit noch keine Berufslösung haben. Alle Jugendlichen, die bis zum Schulaustritt keine Anschlusslösung gefunden haben, werden von der Schulleitung beim externen Case Management gemeldet.

Wichtige Internetadressen

www.myberufswahl.ch
www.berufsberatung.ch
www.berufskatalog.ch
www.erz.be.ch

Besondere Berufswahlanlässe der Schule

- Herbst-Projektwoche: 8. Klasse mit Schwerpunkt Berufswahl
- Obligatorischer Besuch der BAM
- Freiwillige Teilnahme am Tochtertag für Mädchen der 7. Klasse

Absenzen

- Die Schnupperlehren finden wenn möglich in der unterrichtsfreien Zeit statt.
- Für Gesuche zum Besuch von Schnupperlehren während der Schulzeit steht ein Formular zur Verfügung, das wenn möglich eine Woche vor der Schnupperlehre von der Schulleitung genehmigt werden muss.
- Tochtertag (nur Mädchen 7. Klasse ansonsten Halbtagsdispensation)

Weiterbildung für Lehrkräfte im Bereich Berufswahl

Der grösste Teil der Weiterbildung erfolgt selbstverantwortlich. Bei Bedarf organisiert die Schule gemeinsam mit dem BIZ Weiterbildungsveranstaltungen. Speziell hingewiesen wird auf das Forum "Ausbildungsnews für Oberstufenlehrkräfte". Dabei handelt es sich um eine jährlich stattfindende Berufswahlveranstaltung, welche vom BIZ organisiert wird.

Evaluation:

Nach einer einjährigen Testphase findet eine Befragung der betroffenen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern statt. Mit einbezogen werden auch die Fachleute des BIZ.



"Nach jedem Abschluss ein Anschluss!"